

Schwedisches Auer- und Birkwild in die Bundesrepublik

Von der schwedischen Wildforschungsstation Boda in Enånger haben Vertreter eines „größeren bundesdeutschen Institutes“ eine Anzahl von jungen auf der Station heuer erbrüteten und aufgezogenen Auer- und Birkhühnern für Lieferung im Herbst angekauft. Angeblich will man mit diesen Vögeln in der Bundesrepublik eine Zucht anfangen (wieder einmal, Ref.) und dann deren Nachkommen „fliegen lassen“. Nachdem bereits in der Bundesrepublik im Auerwildgehege Tonbach (Württemberg-Baden) eine Zuchtanlage für schwedisches Auerwild besteht, muß man die berechtigte Frage stellen, ob sich die betreffenden Behörden und die betreffenden Farmer darüber im klaren sind, daß das Auerwild Schwedens einer anderen (geringeren) Formengruppe angehört, als unser stärkeres mitteleuropäisches Auerwild. Durch „Fliegenlassen“ schwedisches Auerwildes in bundesdeutschen Revieren wird eine arge Faunenverfälschung bewerkstelligt, die sich unter Umständen verheerend für die noch verbliebenen Restbestände an Großen Hahnen erweisen könnte.

Beim Birkwild liegen die Dinge anders, weil sowohl die alpinen Birkhühner als auch die Mittelgebirgs- und Tieflandbirkhühner zur selben Gruppe wie die skandinavischen Birkhühner gehören, aber durch lange Isolierung bereits gewisse degenerative Züge aufweisen. Im übrigen muß man sich wundern, daß man nicht auch in der Bundesrepublik heimisches Auerwild züchtet, wie es z. B. in Österreich und in Mitteldeutschland mit Erfolg geschieht.

P. K.